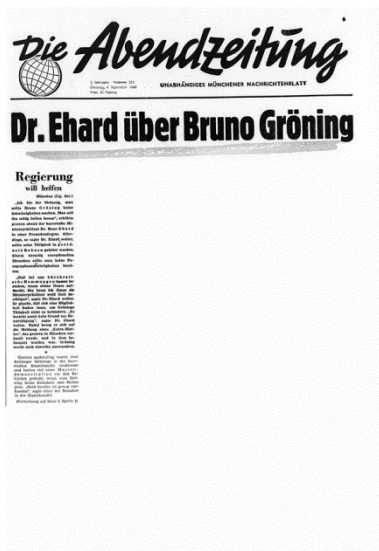


Hinweis

Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

Dr. Ehard über Bruno Gröning

Die Abendzeitung, München, 6.9.1949



Artikel

Dr. Ehard¹ über Bruno Gröning

Regierung will helfen

München (Eig. Ber.)

„Ich bin der Meinung, man sollte Bruno Gröning keine Schwierigkeiten machen. Man soll ihn ruhig heilen lassen“, erklärte gestern Abend der bayerische Ministerpräsident Dr. Hans Ehard in einer Pressekonferenz. Allerdings, so sagte Dr. Ehard weiter, sollte seine Tätigkeit in geordnete Bahnen geleitet werden. Einem derartig exzeptionellen Menschen sollte man keine Paragrafenschwierigkeiten bereiten. „Dass bei uns bürokratische Hemmungen immer bestehen, wenn etwas Neues auftaucht, das kann ich Ihnen als Ministerpräsident weiß Gott bestätigen“, sagte Dr. Ehard weiter. Er glaube, dass sich eine Möglichkeit finden lasse, um Grönings Tätigkeit nicht zu behindern. „Es besteht somit kein Grund zur Beunruhigung“, sagte Dr. Ehard weiter. Dabei bezog er sich auf die Meldung eines „Extra-Blattes“, das gestern in München verkauft wurde, und in dem behauptet worden war, Gröning werde nach Amerika auswandern.

¹ Dr. Hans Ehard (CSU) war von 1946 bis 1954 bayerischer Ministerpräsident.

Gestern Nachmittag waren zwei Anhänger Grönings in der bayerischen Staatskanzlei erschienen und hatten mit einer Massendemonstration vor den Behörden gedroht, wenn man Gröning keine Erlaubnis zum Heilen gebe. „Geld hierfür ist genug vorhanden“, sagte einer der Besucher in der Staatskanzlei.

Rechtsanwalt Dr. Rödel, der sich als Rechtsvertreter Grönings bezeichnet, teilt uns zu den Meldungen eines Flugblattes über die angebliche Absicht Grönings, nach Amerika auszuwandern, Folgendes mit:

„Aufgrund einer Rücksprache mit den zuständigen Stellen der bayerischen Staatsregierung entspricht es in keiner Weise den Tatsachen, dass die bayerische Staatsregierung die Tätigkeit des Herrn Gröning in Bayern unterbinden will. Vielmehr ist von zuständiger Seite ausdrücklich erklärt worden, dass mit größtem Entgegenkommen gerechnet werden kann. Herr Gröning wurde Freitagabend von dieser Stellungnahme der bayerischen Staatsregierung verständigt und hat mit keinem Wort bei der Unterredung zum Ausdruck gebracht, dass er Bayern verlassen will. Auch in seiner jetzigen Wohnung im Traberhof bei Rosenheim ist nichts bekannt, dass er die Absicht hat, ins Ausland zu gehen. Alle anderen Pressemeldungen beruhen offensichtlich auf mangelnder Information oder auf Irrtümern. Herr Gröning wird selbst in den nächsten Tagen nach seiner Rückkehr eine Erklärung abgeben und seine Absichten und Ziele der Öffentlichkeit bekannt geben.“

Quelle:

Die Abendzeitung, München, 6.9.1949, S. 1-2